Frau und Rinderden bestellten fich auf fein Befragen verfchie-

"Und was möchtest benn Du?" fragte er seinen achtjährigen Arnulf beim Abschiebe. "Etwas recht liebes Amerikanisches!" entgegnete bieser bittenb. "Nun — wir wollen sehen!" erhielt er zur Antwort. "Sei aber recht folgsam und sleißig bis ich wieder komme!"

Der Bater reiste ab. Die ganze Famille sehnte sich ungemein nach bessen Ruckehr. Aber es bauerte gar lange. Endslich fam er an. Die Freude war unbeschreiblich. Die gute Frau und lieben Kinder dachten gar nicht mehr an ein Mitbring. So sehr hatte die Freude ihre Herzen erfüllt. — Bald aber pacte Bater aus und beschenkte Jedes in seinem Hause. Da kamen die kosibarsten und geschmackvollsten Kleiderstoffe, Uhren, Minge, Halsgeschmeibe, allerlei amerikanische Geldsorten. Selbst verschiedene Goldklumpchen aus Californien hatte er mitgebracht. Da ging es an ein Betrachten, Fragen und Bewundern. Alles freute sich und dankte. Nur Arnulf hatte Nichts. Plöglich brachte der Diener einen großen Käsig herein, in dem ein artiger, seltener Bogel sich befand. "Der gehört Dir!" sagte der Bater zu Arnulf, öffnete das Thürchen und der Bogel eilte heraus.

Alle traten herzu und ftaunten bas seltene Thierchen an. Er ift größer als eine henne. Seine hauptfarbe ist schwarz, bie Bruft aber golbgrun bemalt und wirft blauen Wiederschein. Plöglich erhob er seine Stimme. Es klang wie ber Ton und Schall einer Trompete. Die Kinderden ftaunten barüber. Bater sagte ihnen jeht, daß es ein Trompetervogel sei und wie ihn Arnulf halten muffe. Arnulf war beinahe außer sich vor